Titel noch unbekannt, zum Fortsetzen

Vielen Dank für Eure Kommentare.

Malaga,

ich habe es mir mal als Prosatext formatiert, dafür scheint es mir so noch nicht geeignet. Dafür müsste ich umformulieren. Ich arbeite hier ja schon mit einem Rhythmus, der eine bestimmte Wirkung hat, der in Prosa fehlen würde. In der jetzigen Form kann ich besser fabulieren. Wie sich's dann zu Prosa umschreiben liesse, wäre interessant, mir aber im Moment fern.

Du, und auch Soleatus,

wollt eine Richtung, eine Handlung. (Mein Mann sagte auch: Schön skurril, aber er wisse noch nicht, wohin es führen soll.)
Ja, da wird sich Handlung ergeben, nur weiss ich die noch nicht. Ich möchte mir keinen plot vorher überlegen. So habe ich das gemeint. Wenn ich's hinterher weiss, was passiert ist, könnte das kurz formuliert werden, um Leser darauf einzustimmen. Ist aber so ja mit jedem längeren literarischen Werk, dass man als Leser erst beim Lesen die Handlung, den Inhalt richtig erfährt?

Soleatus, ist das mit der Metrik akzeptabel, oder gar nicht?

Lilli,

ich hab mich da beim schnellen Titel suchen unverständlich ausgedrückt. Ich will schon selber weiterschreiben. Aber die Idee, so etwas in Gemeinschaft zu machen, finde ich interessant.

Du hast ganz gut beschrieben, was ich vorhabe. Wie weit Unbewusstes eine Rolle spielt: Wahrscheinlich so viel wie immer.

Ich habe eine bestimmte Sache, an der ich mich orientiere, dann sollen Dinge, Assoziationen, Erinnerungen, Wissensfetzen etc hineinpurzeln in den Text.

last-virgin,

auch du hast verstanden, was meine Idee ist. Danke für die Änderungsvorschläge. Ich werde sie berücksichtigen, wenn ich so weit bin. Erst mal möchte ich etwas weiter fabulieren, ohne zu sehr zu urteilen. Das nimmt mir sonst zu früh den Schwung.

Ich möchte noch zwei Zitate anführen, die mir gefallen haben:

Ich habe kürzlich The Turn Of The Screw von Henry James gelesen, und auch ein altes Buch mit Aufsätzen über Phantastik in Literatur und Kunst. Darin endet ein Aufsatz über The Turn Of The Screw so:

"So gesehen stellt sie (die Sprache) sich daher auch als Medium dar, das kreative Impulse weckt, durch die es möglich ist, sich von der vorgegebenen, restriktiven und beschränkten Alltagswirklichkeit zu lösen, Freiräume zu schaffen, in denen sich das Individuum im Spiel ausdrücken kann. Gerade diese Möglichkeit scheint Henry James mit The Turn OF The Screw ergriffen zu haben. Bei aller Bedrohung und

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Titel noch unbekannt, zum Fortsetzen

Verunsicherung rückt Phantasie in die Nähe des Spiels - The Turn OF The Screw als "ghost-story", aber eben auch als "amusette", und "jeu d'esprit".
E. Kreischer: Henry James' The Turn of the Screw

Und ich lese gerade immer wieder in Fritz Martin herumi: Deutsche Literaturgeschichte. Da fand ich heute über Brentano, von dem ich noch nie etwas gelesen habe (lohnt es sich?), dieses:

"Nicht um eine symbolisch-philosophische Sinndeutung ging es ihm, sondern um eine zwischen Heiterkeit und Ernst, Spiel und Andacht, Geheimnis und Groteskem frei schwebendes Fabulieren, das tiefer und wahrer die Grundformen des Lebens deutet als die nüchterne Vernunft."
S. 337

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de